



Landwirtschaft und Gesellschaft

BWV-Präsident Horper dankt Landwirten für „Löscheinsätze“

Koblenz. Die zahlreichen Wald-, Feld- und Wiesenbrände in den vergangenen Wochen, die aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit und der Hitzeperiode ein bisher nicht gekanntes Ausmaß in unserer Region erreicht haben, halten die freiwilligen und Berufsfeuerwehren nahezu ständig in Alarmbereitschaft.

Aufgrund des besonnenen und schnellen Eingreifens der Floriansjünger konnten bisher größere Schäden und insbesondere Personenschäden, wie sie beispielsweise aus Frankreich bekannt sind, weitgehend vermieden werden. Doch nicht nur die Feuerwehren, sondern auch viele Landwirte tragen wesentlich zur Brandbekämpfung bei. Gerade in schwer zugänglichen Mittelgebirgsregionen, in denen Waldbrände auftreten und bei denen die nächsten Wasserquellen weit entfernt sind, ist die Beschaffung von Löschwasser oft ein logistisches Problem. Zudem gibt es kaum noch funktionsfähige Löschteiche und die Gewässer führen aufgrund der Trockenheit zu wenig Wasser, sodass eine Entnahme, beispielsweise mittels spezieller „Biebersperren“, nur in Ausnahmefällen möglich ist. In vielen Regionen gibt es schon seit vielen Jahren Absprachen zwischen Feuerwehr und Landwirtschaft, die über geeignete Technik verfügt. Die Bauern sind gerne bereit, den Feuerwehren zum Wohle der Allgemeinheit und auch zum Schutz ihrer eigenen Flächen zu helfen. Nicht selten kommt es dabei zu mehrstündigen Einsätzen, um die notwendigen Wassermengen zu speziellen Zwischenspeichern zu transportieren, aus denen sich dann die Feuerwehr mit ihrem Löschgerät bedienen kann.

BWV-Präsident Michael Horper dankt den Landwirten, die ihre Technik und Arbeitskraft zur Verfügung stellen, ausdrücklich für ihren Einsatz. „Es ist vorbildlich, wenn die Landwirte die Feuerwehr auf diese Weise unterstützen, um

die Ausbreitung größerer Brände zu vermeiden“, so Präsident Michael Horper. Oft zähle jeder Tropfen, der in unwegsame Regionen gebracht werde. Der Präsident lob dabei auch die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Kommunen und Feuerwehren vor Ort. Horper betont, dass es von allen Seiten nur Lob über die gute Zusammenarbeit gibt. Er sei stolz darauf, dass die Landwirte trotz aller betrieblichen Anforderungen in einem schwierigen Jahr, einen sichtbaren Beitrag für die Allgemeinheit leisten.